



# Phila-Post

Vereinszeitung des  
BSV Kevelaer

[www.briefmarken-kevelaer.de](http://www.briefmarken-kevelaer.de)

Nr. 49 – Februar/März 2018



Liebe Sammlerfreunde,

anlässlich unseres 60-jährigen Vereinsjubiläums 2018 haben wir eine Schiffstour geplant, zu der wir alle Mitglieder mit Ehegatten/Partner sehr herzlich einladen. Die Fahrt findet am Samstag, dem 8. September 2018, statt. Um 10:00 Uhr starten wir in Rees zu einer Tagesfahrt mit dem Fahrgastschiff „Stadt Rees“ nach Nimwegen. Unterwegs können wir die Flusslandschaft zwischen Maas und Waal genießen, die sich in ihrer ganzen Pracht in den Naturgebieten des Ooijpolders und der Duffelt bestaunen lässt, vorbei an den Ortschaften Beek-Ubbergen, Bergen Dal, Groesbeek und Mook. Die gesamte Region wird gekrönt von der einstigen Kaiserstadt und ältesten Stadt der Niederlande – Nimwegen.

Hier haben wir zweieinhalb Stunden Zeit für Unternehmungen auf eigene Faust. Prachtvolle historische Gebäude, Parks und Museen säumen das Stadtbild. Wem das nicht reicht, dem bietet das Museum Het Valkhof mit seiner umfangreichen Sammlung römischer Ausgrabungen einen eindrucksvollen Einblick in die frühe Geschichte der Stadt. Auf der Rückfahrt werden an Bord Kaffee und Kuchen serviert. Gegen 18.30 Uhr legen wir wieder in Rees an.

Diese Fahrten sind erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht, sodass wir bereits Anfang Januar eine größere Anzahl Plätze vorreserviert haben. Da die endgültige Buchung kurz nach Ostern erfolgen muss, erbitten wir Ihre/Eure

### **verbindliche Anmeldung bis zum 2. April 2018 (Ostermontag)**

mit dem beiliegenden grünen Formular. Weitere Informationen folgen mit der nächsten Ausgabe der Phila-Post Ende Mai/Anfang Juni.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder an der Schiffstour teilnehmen.

*Der Vorstand*



# Vereinsnachrichten

www.briefmarken-kevelaer.de



Links: Die Vereinsmitglieder **Egon Jansen** und **Gert Schumacher** übergaben kurz vor Weihnachten eine 100-Euro-Spende aus dem Tombolaerlös beim Stadtfest in Kevelaer an **Dr. Edmund Bercker**, Vorstand der Kevelaerer Bürgerstiftung „Seid Einig“.

Rechts: Da aus unterschiedlichen Gründen leider kein Mitglied der Jugendgruppe für die Spendenübergabe zur Verfügung stand, überreichte **Gert Schumacher** wenige Tage später im Auftrag der Jugendgruppe einen Scheck über 150,- EUR – Teilerlös der Tombola beim letztjährigen Grenzlandtauschtag – an die Kervenheimer Ärztin **Dr. Elke Kleuren-Schryvers**, Gründerin der „Aktion Pro Humanität e.V.“, die humanitäre Hilfsprojekte in Benin und im Niger fördert.



Auch beim diesjährigen Grenzlandtauschtag am Ostermontag (2.4.2018) findet wieder eine Tombola statt, bei der viele tolle Preise zu gewinnen sind und ein Teilerlös kranken und/oder benachteiligten Kindern zugutekommt.

**Für unsere Briefmarkenschau am Ostermontag suchen wir noch dringend Ein-Rahmen-Exponate. Voraussetzung für den Verbandszuschuss sind nämlich mindestens 40 Rahmen. Pro Aussteller sind daher nicht nur drei, sondern bis zu fünf Exponate à 1 Rahmen möglich. Der Anmeldeschluss wird bis zum März-Tauschabend (14. März) verlängert.**

## Herzlichen Glückwunsch – Hartelijk gefeliciteerd – Congratulation

Seit der letzten Ausgabe der Phila-Post gab es wieder einen besonderen Geburtstag:

**70 Jahre Theo Verheyen**

Wir wünschen unserem Geburtstagskind alles Gute und vor allem Gesundheit. Unser heutiger Gruß gilt auch wieder unseren kranken Mitgliedern, denen wir von Herzen wünschen, dass sie bald wieder gesund werden.



## Sammelsurium aus der Welt der Philatelie

Diese vier völlig unterschiedlichen Marken aus Bhutan, Brasilien, der Schweiz und Litauen haben etwas gemeinsam. Wer kennt sich aus?

Lösung auf Seite 4!



Ein Highlight war „das Ausschlichten“ eines älteren Vordruckalbums Deutschland, das mir ein Sammler beim Grenzlandtauschtag 2017 für die Tombola der Jugendgruppe gespendet hatte. Bemerkenswert war, dass er die Vordruckblätter auch für die Unterbringung seiner Dubletten verwendet und diese an allen freien Stellen sowie einige Ersttagsbriefe und -blätter auch auf der Rückseite eingeklebt hatte – alle mit nicht wasserlöslichem Kleber sowie Blocks z.T. mit Tesafilm!!! Der Clou: in etlichen Klemmtaschen befanden sich gestempelte Marken, während öfter die gleiche Marke postfrisch neben der Klemmtasche aufgeklebt war. Wozu sollte die Gummierung sonst auch sein?



Ausschnitt aus einer Albumseite: in Klemmtaschen eingelegt waren eine ungummierte 10er und je eine gestempelte 20er, 30er und 50er, während fünf vermutlich postfrische Marken links und rechts eingeklebt waren.



Bei einem der letzten Vereinstauschabende erschien ein Besucher mit einem Album, das mit „hochwertigen“ Belegen und den dazugehörigen Beschreibungen gefüllt war. Das Problem: Es handelte sich nicht um Originalbelege, sondern um Faksimiles – etwas weniger hochtrabend könnte man sie auch Nachbildungen oder Kopien nennen –, die ein cleverer Händler einschließlich Ringbinder mit Goldschrift einem unbedarften Sammler „angedreht“ hatte.

Kürzlich flatterte ein Händlerprospekt mit einem Raritätenangebot auf meinen Schreibtisch: ein III. Reich Feldpost-Lot in ausgesuchter Luxusqualität und als „großartiges Gratis-Geschenk“ 4 hochwertige Faksimile-Drucke sehr seltener Feldpost-Propaganda-Ausgaben, die aktuell einen Handelswert von 12.000 € haben. Der Sonderpreis für diese Raritäten betrug 9,95 € zzgl. 4,95 € Porto- und Versandkosten, wobei es sich zu je 50% um Feldpostmarken (zusammen keine 5,- Michel wert) und um privat hergestellte Feldpost-Kennzeichnungsmarken ohne Frankaturkraft (Abb.) handelte. Natürlich wurde auch darauf hingewiesen, dass eine Sammlung „III. Reich“ ohne diese Feldpostmarken auf keinen Fall komplett ist.



Was mag sich ein Sammler oder Händler wohl dabei gedacht haben, als er seine Marken bei einer Sonderstempelstelle der Post so stempeln bzw. verunstalten ließ? Dies sind nur zwei von zahlreichen ähnlichen Angeboten zurzeit

bei Ebay, die wochenlang eingestellt waren und – welche Überraschung – bisher keinen Abnehmer fanden. Die Preise: 1,00 € + 0,96 € bzw. 1,90 € + 0,90 € Versandkosten. Ob die Anbieter tatsächlich geglaubt haben, für solchen Schrott Käufer zu finden?

**Lösung des Rätsels von Seite 3:** Alle vier Marken haben eine Eigenschaft, die in den letzten Jahren immer öfter vorkommt. Wenn man nämlich mit dem Finger sanft über die Oberfläche reibt, wird ein Duft freigesetzt:

Die Marke aus Bhutan (1973) riecht nach Rosen, die aus der Schweiz (2001) nach Schokolade und die aus Brasilien (1999) nach verbranntem Holz, um nicht nur in Bild und Text auf die Waldbrandgefahr hinzuweisen. Die Weihnachtsmarke aus Litauen (2017) schließlich duftet nach Ingwerplätzchen, weil zum Druck eine spezielle Tinte mit komprimierten Parfümbläschen verwendet wurde.

-----  
Herausgeber: Briefmarkensammler-Verein Kevelaer e.V.  
Redaktion: Helmut Schraets, Eintrachtstraße 25, 47608 Geldern  
Internet: www.briefmarken-kevelaer.de

Die Phila-Post erscheint am 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12. eines Jahres.